



**KLINIKUM**  
DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN

CAMPUS INNENSTADT

KINDERKLINIK UND KINDERPOLIKLINIK  
IM DR. V. HAUNERSCHEN KINDERSPITAL



*Klinikum der Universität München, Kinderklinik und Kinderpoliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital,  
Lindwurmstr. 4, 80337 München*

**Prof. Dr. Johannes Hübner**  
**Leiter Abteilung Pädiatrische**  
**Infektiologie**  
**Kinderklinik und Kinderpoliklinik im**  
**Dr. von Haunerschen Kinderspital**  
Telefon +49 (0)89 44005-7970  
Telefax +49 (0)89 44005-7812  
[johannes.huebner@med.uni-muenchen.de](mailto:johannes.huebner@med.uni-muenchen.de)  
[www.klinikum.uni-muenchen.de](http://www.klinikum.uni-muenchen.de)

Postanschrift:  
Lindwurmstr. 4  
D-80337 München

Datum: 10. April 2017

## Bewerbung für die Wahl zum 1. Vorsitzenden der DGPI

Hiermit möchte ich mich für das Amt des 1. Vorsitzenden der DGPI bewerben und im Folgenden eine kurze Zusammenfassung meines Werdegangs, die Gründe für meine Bewerbung, sowie meine Pläne und Visionen für die DGPI darlegen.

Durch meine Promotion sowie die anschließende Facharztausbildung in der damaligen Abteilung für Krankenhaushygiene am Universitätsklinikum Freiburg bin ich über Herr Prof. Daschner früh mit der klinischen Infektiologie sowie auch mit der pädiatrischen Infektiologie in Kontakt gekommen. Herr Daschner hat seine Ausbildung am Hauner'schen Kinderspital bei Prof. Marget durchlaufen (wie auch Prof. Adam, Prof. Belohradsky und andere) und dabei sowohl den Facharzt für Mikrobiologie, als auch den Facharzt für Kinderheilkunde erworben. Diesem Vorbild bin ich gefolgt und habe dabei im Rahmen meiner mikrobiologischen Ausbildung Aufenthalte im Institut für Mikrobiologie in Zürich bei Prof. von Graevenitz und Prof. Kayser sowie am Children's Hospital in Boston bei Prof. Ken McIntosh verbracht. Mein pädiatrische Ausbildung habe ich an der Universitätskinderklinik in Freiburg erhalten. Nach insgesamt 7-jähriger Forschungstätigkeit im Channing Laboratory der Harvard Medical School habe ich ab 2004 für 8 Jahre als Oberarzt in der Erwachsenen-Infektiologie wiederum am Universitätsklinikum Freiburg bei Prof. Kern gearbeitet und bin jetzt seit 2012 Leiter der Abteilung pädiatrische Infektiologie in der Hauner'schen Kinderklinik in München.

Die Bezeichnung "Infektiologe" ist in Deutschland leider noch nicht so klar definiert, wie in anderen Ländern. Häufig bezeichnen sich Kollegen als Infektiologe, die nur Erfahrungen in Teilbereichen haben oder die ausschließlich in klinischen Subspezialisierungen tätig sind. Demgegenüber ist mein Bild eines Infektiologen sehr viel umfassender und ich nehme für mich in Anspruch, diesbezüglich eine breite Ausbildung und umfangreiche Erfahrung mitzubringen. Ein klinischer Infektiologe - in

---

Das Klinikum der Universität München ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts

Leiter der Klinik:  
öffentl. Verkehr:

Prof. Dr. C. Klein  
U3, U6, Bus 58 bis Haltestelle Goetheplatz

der Pädiatrie und in der Erwachsenenmedizin - muss sich in der Bakteriologie, der Virologie, der Mykologie, der Mykobakteriologie sowie der Parasitologie auskennen; er muss mit Problemen der ambulanten Pädiatrie genauso vertraut sein wie mit opportunistischen Infektionen bei Immunsupprimierten, der Diagnose und Behandlung einer Tuberkulose oder der Therapie einer komplizierten Malaria. Dies muss in einer geregelten Ausbildung auch so festgeschrieben und vermittelt werden, da heutzutage jede größere Kinderklinik bzw. vor allem jede Universitätskinderklinik einen derartig ausgebildeten und klinisch erfahrenen pädiatrischen Infektiologen braucht.

Der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie bin ich seit Ihrer Gründung verbunden. Ich würde mich sehr freuen, als 1. Vorsitzender für die nächsten Jahre Schwerpunkte setzen zu können, wobei sich - vor allem durch die Besorgnis hinsichtlich der Zunahme von multiresistenten Erregern - politisch und im Bewusstsein der Bevölkerung derzeit einiges bewegt. Ein zentraler Schwerpunkt werden dabei Programme zum rationalen Einsatz von Antibiotika sein ("Antibiotic Stewardship" - ABS), wobei diese sowie die entsprechenden Weiterbildungen gerade in der Pädiatrie erst etabliert werden müssen.

Um eine umfassende, klinische Aus- und Weiterbildung in der Infektiologie zu gewährleisten, müssen wir auf andere medizinisch Fächer (v.a. die klinische Mikrobiologie, die Erwachseneninfektiologie und die Tropenmedizin) zugehen und versuchen, Erfahrungen zu teilen und spezifische - in unserem Fall pädiatrische - Fragestellungen herauszuarbeiten. Zentral hierfür sind unsere Fortbildungsangebote (IIK, Jahrestagung) sowie neue Formate wie unser pädiatrischer ABS Kurs. Hier müssen wir den Schulterschluss mit anderen Fachgesellschaften und medizinischen Teilbereichen suchen. Die Infektiologie ist per Definitionem ein interdisziplinäres Fach und kann nur als solches den breiten Anforderungen gerecht werden.



Prof. Dr. med. Johannes Hübner